



von Helmut Markwort

Von vergessenen Mordopfern und der Vielfliegerpartei „Die Grünen“

Montag

Ich musste die Stelle zweimal lesen, um sicher zu sein: Er hat es tatsächlich gesagt. Volker Bouffier, der Ministerpräsident des Landes Hessen, hat heute in einem Interview mit der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ behauptet: „Es war der erste Mord an einem Politiker nach dem Krieg.“ Er sprach über die Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke.

Das Verbrechen an seinem Freund hat Bouffier erschüttert, aber dieses Gefühl kann kein Grund sein, einen anderen Mord an einem Politiker zu verschweigen.

Zumal der Mord in Hessen geschah.

Im Mai 1981 war der hessische Wirtschaftsminister Heinz Herbert Karry nachts in seinem Haus in Frankfurt im Schlaf erschossen worden. Die Täter und die Mitwisser leben noch unbehelligt unter uns.

Verschiedene Spuren führten damals tief ins grüne Milieu.

Die „Revolutionären Zellen“ hatten sich in einem Bekenner- und Beleidiger-



Verschwiegen Ministerpräsident Volker Bouffier unterschlug den Mord an Wirtschaftsminister Heinz Herbert Karry

brief zu dem Attentat bekannt. Die Bundesanwaltschaft ließ die Telefonanschlüsse von Joschka Fischer abhören, bis der durch die Wahl in den Bundestag Immunität erlangte.

Eine Europaabgeordnete der Grünen verriet der Stasi, sie wisse, wer Karry erschossen habe. Bevor Ermittler der Bundesrepublik auf diese Aussage aufmerksam wurden, erlag die Politikerin im Alter von 46 Jahren einem Herzinfarkt.

Der Fall Karry und seltsame Pannen bei der Spurensuche beschäftigten in den achtziger Jahren die Öffentlichkeit. Volker Bouffier können diese Ereignisse nicht entgangen sein. Er gehörte schon damals zu den führenden Politikern der CDU in Hessen.

Hat er den Mord an Karry vergessen? Oder hat er die Erinnerung verdrängt? Wollte er Ärger mit den Grünen vermeiden, mit denen er derzeit Hessen regiert? Mit nur einer Stimme Mehrheit.

Im Übrigen lässt sich Bouffiers Alleinstellung des Falles Lübcke noch aus einem anderen Grund diskutieren. Je nachdem, wie der Begriff „Politiker“ definiert wird, muss noch ein anderes Mordopfer genannt werden.

Als Detlev Rohwedder am Ostermontag 1991 in seinem Haus in Düsseldorf erschossen wurde, war er Präsident der Treuhandanstalt. In seiner Karriere war er aber auch neun Jahre lang für die SPD Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium.

Der Mord an ihm ist wie die anderen acht Morde der dritten RAF-Generation genauso wenig aufgeklärt wie der Mord an dem FDP-Politiker Karry.

Die Opfer dürfen nicht vergessen werden.



Vielflieger Die Grünen Claudia Roth und Anton Hofreiter gehören zur Rekordfraktion

Dienstag

Es ist kein Witz, es ist kein Spott: Die Grünen sind die Vielfliegerpartei. Ihre Abgeordneten im Bundestag sitzen häufiger in Flugzeugen als die Vertreter aller anderen Parteien.

Die Verwaltungsbeamten des Bundestags haben die Dienstreisen des Jahres 2018 ausgewertet und die 67 Abgeordneten der Grünen als eindeutigen Sieger bei den Einzelreisen ermittelt.

In dieser Statistik sind die Delegations- und Ausschusstreisen besonders aufgeführt, weil dabei alle Fraktionen nach ihrer Stärke teilnehmen.

Den Rekord schaffen die Grünen bei Einzeldienstreisen pro Kopf, offensichtlich ohne die Flugscham, die sie anderen wegen Klimaschäden einreden wollen.

Ich muss an Heinrich Heines Zeilen aus dem „Wintermärchen“ denken:

„Ich kenne die Weise, ich kenne den Text, ich kenne auch die Herren Verfasser; ich weiß, sie tranken heimlich Wein und predigten öffentlich Wasser.“

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit November 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

Fotos: dpa